

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 7. März 2022

Antrag zur dringlichen Behandlung im Gesundheitsausschuss am 17.03.2021

Psychosoziale Betreuung und Behandlung von traumatisierten Geflüchteten dringend verbessern

Das Gesundheitsreferat wird gebeten, unter Beteiligung von IFF – Refugio-München e.V., Fachverbänden und der Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PtKBayern) Strukturen und Instrumente zu besprechen, die eine frühzeitige Bedarfsermittlung und Versorgung der Schutzbedürftigen, insbesondere traumatisierter Asylsuchender, für München ermöglichen. Die Situation von Kindern und Frauen muss dabei besonders berücksichtigt werden. Die Geflüchteten-Organisationen und Wohlfahrtsverbände sind in die Gespräche miteinzubeziehen.

Das Gesundheitsreferat wird weiter gebeten, auf die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) und die weiteren Beteiligten zuzugehen, mit den Zielen, Psychotherapeut*innen, die derzeit nicht zur Behandlung gesetzlich Versicherter zugelassen sind, zur Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen insb. aus der Ukraine zuzulassen und zu besprechen, ob Sonderbedarfszulassungen für fremdsprachige Psychotherapeut*innen möglich sind, um das Angebot an muttersprachlichen psychotherapeutischen Therapiemöglichkeiten kurzfristig zu erweitern.

Der Stadtrat ist über die Ergebnisse der Gespräche und die weitere Entwicklung zu unterrichten.

Begründung

Seit Jahren sind Angebote der Psycho- und Traumatherapie in München schwierig zu bekommen, da das Angebot sehr begrenzt ist. Besonders Angebote für vulnerable Gruppen fehlen häufig. Das Risiko, an einer posttraumatischen Belastungsstörung zu erkranken, liegt bei Menschen, die Krieg, Vertreibung und Folter erlebt haben, bei 50 Prozent¹. Ein Teil der Geflüchteten benötigt deshalb dringend professionelle Unterstützung, um mit den traumatischen Erfahrungen und den psychischen Beschwerden umzugehen.

Das System in München ist derzeit nicht ausreichend in der Lage, auf die Herausforderungen, die die Versorgung psychisch kranker Geflüchteter mit sich bringt, bedarfsgerecht zu reagieren. Nur wenige

¹ Flatten, G., Gast, U., Knaevelsrud, C., Lampe, A., Liebermann, P., Maercker, A., Reddemann, L. & Wöller, W. (2011). S3-Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung ICD-10: F43.1. Trauma & Gewalt, 3, 202-2010.

der psychisch belasteten bzw. kranken Geflüchteten erhalten eine angemessene Versorgung. Deshalb ist es aus unserer Sicht dringend geboten, sich mit den Beteiligten Verbänden und Kammern zu verständigen, wie die Versorgungssituation in München kurzfristig verbessert werden kann. Aus unserer Sicht ist diese Struktur dauerhaft, für alle Geflüchteten weiter auszubauen.

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München